



Democratiche Whig und Tarif Candidaten

Für Gouverneur: Gen. James Irwin, von Centre County.

Für Canal-Commissioner: Joseph W. Patton, von Cumberland County.

Der Patriot bis zur Wahl.

Die herannahende Gouverners-Wahl wird in diesem Staate von großer Wichtigkeit für die Bürger desselben sein. Sie haben zu entscheiden, ob sie die gegenwärtige, unwürdige Magistrateperson noch drei Jahre länger haben wollen...

Fünf und zwanzig Cents zu senden. Wo ein Pack von 12 Unterfchreiber gesammelt und \$2 25 beigetragen wird, soll derselbe bis zur Wahl hin befördert werden.

Der Bulletin.

Dem Herausgeber des "Bulletin" wollen wir nur kurz sagen, daß die Bemerkung in seinem letzten Blatt in Bezug auf uns, verdammt seine Note, nach Gericke'schem Verdict...

Menagerie. Das berühmte Thierschau der Herren Van Alburgh und Co. wird bis den 3ten Mai für einen Tag blos in Allentau ausgestellt werden.

Die Mericaner die zu Vera Cruz ihre Gewehre niederlegten und weggeschafft worden sind, sollen nun, nach den neuesten Berichten jene Nachbarschaft durchstreifen und als Raub, daß ihnen in die Hände kommt.

Die Washington Union, Volks-Hefzeitung, wenn sie von Mexico spricht, sagt: "Das Capitalium in u. s. in unsere Hände fallen."

Die Washington Union sagt, daß der Präsident beabsichtigt, sogleich weiter 6000 Truppen in den Dienst der Vereinigten Staaten zu schicken.

Bei dem Bombardiren der Stadt Vera Cruz, soll eine Schale zu dem Dach einer Kirche hinein gefahren, vor den Altar gefallen, und dort 15 Weibspersonen, die auf ihren Knien im Beten begriffen waren, getödtet haben.

Einer der kleinen Tambours, welche vor einiger Zeit am Easton Werbeplatz angestellt waren — sein Name ist John Romey — wurde vor Vera Cruz der linke Arm von derselben Kugel abgerissen, welche Capt. Albartus tödtete.

Colonel Benton lehnt es ab, als der Voto-Sofo-Candidat für die nächste Präsidentenwahl angesehen zu werden. Fürchtet er sich auch vor der Popularität des alten Taylor, oder was ist die Ursache?

Von unserer Armee.

Ein Zufall bei dem Gefecht zu Buena Vista — Tapferkeit der Mississippi-Freiwilligen.

Das Mississippi Regiment Freiwilligen hat in der That bei dem Treffen zu Buena Vista gezeigt, aus welchem Stoff es zusammengesetzt ist. Dasselbe verließ seine friedliche Heimath, unter dem Befehl des Colonel Jefferson Davis, vor einer geraumen Zeit zurück, und zählte damals 900 Mann. Da aber das Klima zu Brazos für dasselbe unerträglich war, so sind viele der Mannschaft im letzten August daselbst gestorben.

Von Gen. J. Taylor.

Der durch den alten Helden Taylor versprochene umständliche Bericht an die Regierung, von dem Treffen zu Buena Vista, datirt März 6, ist eingetroffen, ist aber zu lang um in einer deutschen Zeitung Aufnahme zu finden.

Die ganze Anzahl Mannschaft, die General Taylor auf das Schlachtfeld marschirte, betrug 334 Offiziere und 4425 Soldaten; und unser Verlust an Getödteten war: Offiziere 28, und Soldaten 239. An Verwundeten: Offiziere 41, und Soldaten 415 — nebst dem wurden 23 Mann vermisst.

Table with columns: Name, Number of dead, Number of wounded, Number of missing. Includes General Staff, 1st Dragoon, 2nd Dragoon, etc.

Wiederholung: Getödtete, 267; Verwundete, 458; Vermisste, 23; Zusammen, 746.

General Santa Anna brachte, nach seiner eigenen Angabe zur Zeit als er die Ergebnisse-Anforderung an Gen. Taylor ergehen ließ, 20,000 dahin. Gen. Taylor sagt, daß er seinen Verlust nicht genau auszumitteln im Stande sei; derselbe könne aber sicher an 1500 Mann niedergesetzt werden, und möchte vielleicht 2000 erreicht haben.

Gen. Taylor spricht abermals in diesem Schreiben im höchsten Lobe von den Offizieren und Soldaten die an jenen denkwürdigen Tagen daselbst unter ihm gedient haben.

Oberst Harney's Dragoon-Gefecht bei Vera Cruz.

Im Hauptquartiere lief früh die Nachricht ein, daß in unserm Rücken eine kleine mericanische Armee auf Gelegenheit laure, durch unsere Linie zu brechen und der Stadt eine Herde Schlachtwiehe zuzuführen. Oberst Harney eilte den Befehl mit 120 Dragonern dem Feind anzufuchen, zu recognosciren und an den Obergeneral Bericht zu erstatten.

ter Gen. Pattersons Hauptquartier. Oberst Harney machte Rehr, um sich zu einem Angriff gehörig vorzubereiten und am nächsten Tage zurückzukehren. Doch bald trieb ihn der Gedanke wieder zurück, daß er, ein alter Soldat, doch dem Feinde einen Strauß mit fehren dürfe, ohne zuvor einen Strauß mit ihm bestanden zu haben.

Als sich die Dragoonen auf 20 Schritte genähert hatten, feuerten die Mericaner ihre Karabiner ab, ohne aber zu treffen. Und nun stürmten die Dragoonen auf die Kanjizes ein. Der Kampf dauerte nur wenige Minuten.

Im Verlaufe des Tages kam ein Parlamentar von der Stadt ins Lager und verlangte für die Einwohner und Unbewaffneten die Erlaubnis, die Stadt verlassen zu dürfen. Welche Antwort der Parlamentar empfing, kann ich nicht sagen.

Später von Vera Cruz. Alvarado eingenommen — Die Mericaner in Besitz von Antigua.

Zu Washington sind spätere Neuigkeiten von Vera Cruz eingetroffen. Derselbe gehen nun bis zum 6ten dieses Monats.

Die Stadt Alvarado wurde am 4. durch unsere Truppen ohne Widerstand eingenommen.

Colonel Harney, mit den 2ten Dragoonern, und einem Theil von Gen. Twiggs' Abtheilung, hat Antigua eingenommen, wobei 1 mericanischer Offizier und 8 Kanjizes gefangen genommen wurden.

Die Armee sollte am 7ten in der Richtung von Jalapa bei Abtheilungen marschiren. Alacotalapan und Cosamonoapan, zwei gewünschte mericanische Häfen, oberhalb Alvarado, sind, wie es berichtet wird, durch unsere Truppen, ohne Gegenwehr, eingenommen worden.

Wichtig von Californien.

Zu Washington sind wichtige Depeschen von Commodore Stedden erhalten worden. Es ergibt sich daraus daß am 8ten Januar Gen. Steadon mit 400 Seemannen, 60 Dragoonen (zu Fuß) und 60 Reifelnmännern unter Col. Kearney, den Hafen, 700 Mann stark, bestehend aus Artilleristen und Dragoonen, am Ufer des San Gabriel trafen.

am Ufer des San Gabriel trafen. — Com. Steadon traf, unter einem schweren Feuer von der feindlichen Seite, mit 6 Kanonen auf die andere Seite des Flusses, wo ihm alsbald die mericanische Batterie in die Hände fiel. Am 9ten brachte Gen. Flores, von mericanischer Seite, seine Mannschaft, unweit Mesa nochmals in Schlacht Ordnung, wo sodann ein ziemlich heftiges Treffen stattfand — aber unsere Waffen blieben demungeachtet wieder Sieger.

Was wird das Nächste sein?

Da die Stadt Vera Cruz und das Castle in unsere Hände fiel, und General Taylor den Gen. Santa Anna im Norden glücklich zurückzuschlug, so wird von allen Seiten die Frage aufgeworfen: "Was wird das Nächste sein?"

Vom Auslande.

Durch das Dampfgeschiff "Cambria" welches am letzten Dienstag von Boston von Liverpool eingetroffen ist, sind ganz hübe Berichte vom Auslande, die in commercielem Hinsicht wichtig sind, erhalten worden.

Es ergibt sich aus den Berichten daß Weichselmehl bedeutend im Preise gesunken ist. An einem Tage besonders ist es 21 Schillingen per Büffel zurückgefallen.

Flauer, gleichwie das Weichselmehl, ist sehr bedeutend im Preise gesunken, und trotz dem Mangel glaubt man daß dieselbe nicht mehr steigen werden, da das Wetter jetzt düster ist, und man auf eine frühe ergiebige Ernte rechnet.

Die große Einfuhr aller Arten Brodfrösche hat die Preise auf alle derselben herabgedrückt. Das Schwanken der Preise war ungefähr wie folgt: Auf 70 Pfund Weizen 1 Schilling; auf Hafer 6 Cents per 45 Pfund; auf Flauer 8 Schilling per Saek; und auf Weichselmehl 10 Schilling per Büffel.

Storblichkeit in der Schweiz.

Ein Arzt von Schull schreibt folgendes: "Dieses Dorf ist ein allgemeines Krankenhause. Ein furchterliche Storblichkeit herrscht hier. An jedem Tage werden 40 bis 45 tote Körper begraben. Es ist kaum ein einziges Haus in dem Dorf wo das Fieber, Muth oder der Tod seine Erscheinung noch nicht gemacht hat."

Politische Artikel.

Gen. Taylor als nächster Präsident.

Der Eufhausismus der sich überall kundthat und die Erwählung des tapfern Generals, Zacharias Taylor, als nächstem Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Zweck hat, findet den ungetheilten Beifall der Whig-Blätter, wo es nur immer zur Sprache kommt, und im Fall seine Ernennung für das hohe Amt wirklich erfolgt, so wird die Unterstützung derselben von Seiten der Whig-Partei auch ebenso eifrig und einmüthig sein.

Der Eufhausismus der sich überall kundthat und die Erwählung des tapfern Generals, Zacharias Taylor, als nächstem Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Zweck hat, findet den ungetheilten Beifall der Whig-Blätter, wo es nur immer zur Sprache kommt, und im Fall seine Ernennung für das hohe Amt wirklich erfolgt, so wird die Unterstützung derselben von Seiten der Whig-Partei auch ebenso eifrig und einmüthig sein.

Der erste Schuß. — Der erste Schuß der aus den Votofoto-Batterien auf Gen. Irwin abgefeuert wird, ist die Beschuldigung: "Daß er ein reicher Eisenmeister ist!"

Der erste Schuß. — Der erste Schuß der aus den Votofoto-Batterien auf Gen. Irwin abgefeuert wird, ist die Beschuldigung: "Daß er ein reicher Eisenmeister ist!"

Betrug bloßgestellt.

Wie man aus New-Yorker Zeitungen, ohne Unterschied der Partei, erfährt, sind durch die Whig-Gesetzgebung in jenem Staate ersaunene Enthüllungen gemacht worden, bezüglich der Verwaltung der Staats-Canal. Schon seit Jahren vertraute das Volk in jenem Staate das öffentliche Eigenthum in die Hände schlechter Locofoco Beamten, die sich gute Volk von Millionen Thalern raubte.

Verräther der Freiheit.

Das folgende ist ein volles Verzeichniß der Mitglieder des Hauses der Repräsentanten, von den Freien oder nicht-Sklaven-Staaten, die gegen das Proviso stimmten, wodurch beabsichtigt wurde die weitere Ausdehnung von menschlicher Sklaverei zu verhindern.

New York. — W. W. Wentworth, Stephen Strong, Joseph Rufel, P. C. Van Dusen, — James Thompson, Richard Brodhead, James Black, Henry D. Foster, Jacob Erdman, A. M. S. Barwin, Chas. J. Ingersoll, Moses W. Clear.

Ohio. — F. A. Cunningham, Joseph Morris, Isaac Parish, William Sawyer, Henry St. John, J. D. A. — Wm. W. Wick, Robert D. Owen, Thomas J. Keilly, J. L. O. — Orlando B. Dicklin, S. A. Douglas, Robert Smith, A. McEliand, R. C. — Joseph Eckall, M. I. — John S. Chipman, J. O. — Shepperd Vester.

Es ist kaum notwendig zu sagen, daß die alle Locos sind die Demokratie vorgeben. Welches Wunder! — M. Journal.

Im Senat stimmten 5 Locos aus den Freistaaten gegen dieses Proviso, und nicht ein einziger Whig, wie folgt: New York. — Samuel S. Dickinson, J. D. A. — Edward A. Hannegan, Jesse D. Bright, J. L. O. — C. — Lewis Caff.

Es geht hieraus hervor daß der nördliche Locofocoismus es jetzt mit den südlichen Sklavenstaaten hat; und dieses nicht allein in der Beförderung von Sklaverei, sondern auch in der Beförderung von freihändlerischen Lehren und der Vernichtung des Tariffs von 1842, wie aus dem folgenden Beschlusse des bei der neuen Locofoco Staats-Convention zu Harrisburg, deutlich hervor geht, und welcher die allereits anerkannte Laufbahn der Partei genau bezeichet.

Die Sache losse n. — Daß die zunehmende Wohlfahrt und Macht unseres großen Landes, das Ergebnis seiner freien Institutionen, und die redliche Verwaltung der Regierung, genügende Beweise sind, daß das gebräuchliche Kriegsgeschrei unserer Gegner, in dem vermeinten Ruin durch den Tarif von 1846, keine andere Wirkung haben wird, als gegen die Erfürder dieser sunstlosen Propheten zu führen.

Den obigen Beschlusse haben wir blos aus dem Grunde mitgetheilt, um zu zeigen wie weit es grundlos die Hintergeher in ihrem Versuch das Volk zu hintergehen, bringen können. In 1844 wurde das Volk durch den Staat Pennsylvanien von eben dieser Partei belehrt, daß sie die rechten Tariffleute wären und "der Tarif von 1842" war auf ihren Bannern gemalt. Jetzt sagen sie der Tarif von 1846 bringt Wohlstand und Glück — welche Heuchelei! Locofocoismus hat sich die Maske selbst gehoben, und steht jetzt in seiner ganzen Nacktheit vor dem Volk. Ueber diesen Gegenstand läßt sich sehr viel sagen, und wir werden zur gehörigen Zeit auf denselben zurückkommen. — (F. Dr.)

Der erste Schuß. — Der erste Schuß der aus den Votofoto-Batterien auf Gen. Irwin abgefeuert wird, ist die Beschuldigung: "Daß er ein reicher Eisenmeister ist!"

Der erste Schuß. — Der erste Schuß der aus den Votofoto-Batterien auf Gen. Irwin abgefeuert wird, ist die Beschuldigung: "Daß er ein reicher Eisenmeister ist!"